

Frischzellenkur für altes Parkett

Restaurator Rolf Pütz nimmt sich des antiken **Fußbodens** im Haus

der DRK-Schwesternschaft an. Die Kosten für eine Gesamtrestaurierung lägen im **fünfstelligen** Bereich.

VON DIETRICH HENNES

Tack, tack, tack... Zentimeter um Zentimeter klopft Rolf Pütz mit einem Messergriff eine Holzplatte ab, die auf einem Arbeitstisch in seiner Werksatt an der Vinzenzstraße 16 liegt. „Hier klingt es hohl“, sagt der Restaurator, „das Furnier hat sich gelöst und muss wieder befestigt werden.“ Das geschieht durch eine Injektion mit einer Spritze, bei der die Hohlzahnleim unter das Dünnholz befördert.

Die zirka ein Quadratmeter große Platte ist ein Stück Parkett aus dem Mutterhaus der DRK-Schwesternschaft an der Hohenzollernstraße 91. Das Haus war 1927/28 nach einem Entwurf des Architekten August Biebricher für eine Villa des Krefelder Textilfabrikanten Rudolf Oetker erbaut worden.

Eulen und Masken

Das Parkett von etwa 1780 und hat eine geheimnisvolle Vergangenheit. Es soll einst im alten Berliner Stadtschloss gelegen haben. Bis auf das hier fragliche Segment befindet sich der antike Belag noch im Schwesternhaus. Ein Bandgewinde mit Medaillons sowie Eulen und Masken zieren ein ovales Hauptstück, vier Katheten (Eckdreiecke) und zwei Schwellen (Durchgänge). Die gesamte Holzarbeit weist erhebliche Schäden auf. Über die Restaurierung des „Probestücks“ soll Pütz feststellen, welche Kosten für eine Gesamtrestaurierung aufgebracht werden müssen.

Mit Maschinen lassen sich die Schäden an der teilweise verbogenen und abgefauten Kiefernenträger-



Eine **Injektion** Leim verabreicht Restaurator Rolf **Pütz** dem Biebricher Parkett.

RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

gerkonstruktion nicht beheben, und noch viel weniger an der Deckschicht. Aufwändige Handarbeit ist gefragt.

Die Figuren aus Palisander im Mahagonibett sind keine Intarsien, sondern Marketerie. Rolf Pütz erklärt den Unterschied: „Bei Intarsien werden Holzfragmente in ein dickeres und vorher vertieftes Holz eingeleimt. Bei der Marketerie ist die gesamte Unterfläche mit den kunstvoll ausgesägten Holzteilchen belegt.“

Das Furnier der Schwelle ist abgesplittert und voller Löcher. Frü-

INFO

Der Restaurator

Rolf Pütz ist **Tischlermeister** und Restaurator.

Mit Ehefrau Elisabeth Dietzen-Pütz, einer gelernten **Schreinerin**, führt der 48-Jährige die von ihm übernommene, vor 170 Jahren gegründete Firma Gebr. **Schleifenbaum** fort.

Pütz gehört dem Krefelder Aktivkreis der Restauratoren und dem **Denkmalpflegeausschuss** an.

here stümperhafte „Renovierungen“ mit Fremdhölzern haben mehr geschadet als genützt. Verkrustete Wachsschichten müssen entfernt werden.

Fünfstellige Kosten

Bereits vor ungefähr zehn Jahren hat Restaurator Rolf Pütz die Schäden am Parkett des DRK-Mutterhauses an der Hohenzollernstraße 91 genau begutachtet. Sein Fazit: Die Kosten für eine Gesamtrestaurierung des Bodenbelags würden sich im fünfstelligen Bereich bewegen.

SERVICE

SERVICE